

Himmard. 2 Mai 1875

"Gnädigster Herr!" Ich wollte
 schon dieser Tage meinem Briefe
 ein Zuglammenschen nachfolgen
 lassen, und Sie auf einen
 kleinen Gegenstand aufmerk-
 sam machen sollte, der meiner
 Fundung beigekauft war, dessen
 aber weder mein Mann noch
 ich im Briefe eine Erwähnung thaten.
 So ist ein kleines Gefäßchen
 von Silber aus dem mein
 Mann für Sie herbeibringt.
 Ebenso graciös, wie mich.
 In seiner Kleinheit aber könn-
 te es wohl in der Emballage über-
 sehen sein. Sie werden sich
 nicht wundern, wenn Sie es
 zinsen u. zurücklegen.
 Noch bemerke ich, daß die
 Kammerherrn die in Mo-
 nate das Singen in leb-
 ensweislichen herbeibringt

von mir selbst besorgt worden
ist. Die Expedition ist das ausführen
willkürlich hat sie gar nicht gefallt.
Den schonen Namen aber bilde
ich wohl zu verordnen. Der hat
die schon gefassten wenn die auch
die sein will, so man
war auf mannen Gutes nicht in
Lagern u. so lebt in seinen Ge-
fälligkeit mehr als seine Befehle.
Gestern wurde das Proquatsch
Küch zum neuen Mal gegeben.
Die müssen die, besten Freund,
auch die mal manne bezieht er-
haltung gefallen lassen, da man
Mann durch eine volkswirtschaft
Probe erfindet man das Küch
zu fassen. Mir sollte Kaiser
schon davon gesprochen, so gefors
zu einer Commission von Ge-
schickten, welche die Aufgabe
hat, den Zustand der schonen
Geschäft der Führung eingesehen
Küch durch haben u. schriftlich



Proclamation des Zufalls, begründet,
Aufsicht über den Aufführer
nicht verliert von sich. Dies ist
mir den Zufall dieses Trauer-
spiels überaus glücklich,
wofür ich über die Lich-
keit desselben mit Gayfard Novall,
Duchess von Orleans, ist für mich
das Reg. ofun von der Novall zu
wissen, die selben italienische Dichter
wie G. benutzt hat. Ich hatte mir
damals schon abgemalt, wie
gräßlich der Anfang der Novalla
als Prolog der Zufall
gleich mitten in der Handlung,
den Platz zu nehmen. Nicht wahr?
Der Novall geht auf - römische
Pantantanten hat eine Zimmer
mit Luze. Oben ist ein
und erzählt die Prolog, drauf
findet der Frau der Zimmer
der Probande wird dabei gefügt,
man sah gleich, daß es sich nicht
um ein Schauspiel Nullar, sondern



nur um Colonna u. Desjardins
sollten. Die Panna der Mutter an
der Krone ihres Thrones, noch in
minder der Farbe nicht zur
Verwechslung, ist schon und
großartig bei Gatazgar
(Gaius?) Pillar, Gubal schon
dagegen. Nur baginus der
taupflicht im Gange der Mutter
sie erfährt, daß ihr Schutzling den
Thron getödtet hat. Die Panna
zwischen dem Thron und dem
getödteten Thron u. dem Thron, ist
ein sie noch zu schützen, ist
auswand u. vorwärts die menschliche
Gnaden. Die Panna sind an
sich bei der Krone u. der
Solyandru Aosta, oben jafling
Krone u. der die die die die die die
dazwischen zwischen der alten Colonna
schon sie die Gange u. einmal
zu vollen Ausmaß bei dem
offenen Bekantnis Arcanis,
daß er der Schildige ist.

Hon da ab aber,

sobald die Frau in ihrem eigenen
 Hause zur Gefangenen gemacht,
 ihren Willen folglich auszusprechen,
 der Allen sich zum Nutzen der
 Situation gemacht hat, zu über-
 alle sie die Handlung. Cussatt
 Prüfung oder Tiranen, die die
 Frage die ja zu beantworten soll,
 und finden wir gütlich
 über das zufällige Ge-
 schick dieser Familie
 kein, dann so ist keine Notwendig-
 keit, das diese Familienange-
 legenheit so ungenügend geachtet
 ist. Hier zu sehen ist, das es
 eine gute Handlung, wie die
 Handlung der Mutter, an der
 wir uns oben vorstellen, weil
 sie keine Kosten, ohne immer
 Notwendigkeit ungenügend
 machen will. Mit diesem Ge-
 fühl verfolgen wir die Kleinlich-
 keit gütlich und leidenschaftlichen
 Ablassungen der Allen, die selbst
 unblühen beabsichtigen der Anderen

bis zum Tisler das Actes. Im folgenden
Gruß des nächsten Actes wieder
solte bis zum Überdruß das
Grußen des Acten. Hochbedeutend
wird es, daß die Mutter für
alles das nochmal erzies, was
wir schon gesehen haben. Der
zweite Tod des Acten befreit uns
nicht, denn wir sehen ihn anzu-
blende durch den repräsentativen
Tosch ersetzt. Es ist uns nun schon
gleichgültig zu wissen, wie Locanis
und das, dann nachdem die Colonna
ihren Maßstab überwindet und durch
sich selbst uns schon deutet, daß
aus der Zeit der Vergangenheit das weitere
Geschick der Tragödie folgt. Das
falsch! - Das konnte man schließlich
vermerken, daß im Zusammenhang
beide Gegenstände unter den
Auge des Menschen der beiden beide
Lob werden. Es konnte den Locanis
man an der Mutter den zweiten Tsch
gut überlassen, nicht weiter leben
lassen. Und was fällt er ihm ein.



getrauten falls mit dem ruffenden
Gerardo gemacht? Aber man darf
die Frauen schon vor dem Trau-
leben mit dem Mann auszusprechen
dass in Gegenwart immer der Klüsig-
keit das Gedächtnis für die
Jahre nicht, so persönlich und das
nicht mit Ungewissheit den
jungen Mann als Opfer der Passion
überzugeben zu sein, zu dem
kann er geführt und in dem
Rechtigkeit er ohne Schuld und
durch Zufall verwickelt wird.
Aber diese Gedanken werden
sich wol auch ändern, dann das
sind ja vorläufig nur meine,
nicht durch den ruffenden Brieffall
säubern lassen, der die Darstellung
von zeitlichen Gesetzen an ruffend
sind an dem die Kunstausweis des
Vielmehr u. die durch diese Kunst
besonders beim Großhandel für
vorgewiesenen Gesetzen und dass
nicht die Kunst hat. der zeitliche
Gesetz ausfinden u. jetzt gefallen

Über die Sprache ist es zu sagen, dass
es mir das einmaligen Hören
nicht erlauben. Der Kürze halber
z. B. über die Schuld, ist unter der
Hunderttausend, das eine Mutter
in einem so gräßlichen Moment
philosophieren kann, gänzlich aus-
gegangen. Fragte die Haller
hat sie auch in dem Monday des
graniten Actes nicht gesagt. Und
dunkelheit fällt in ihren Anfang
dieses Actes nicht gut bräunlich
um zu zeigen, wie es dem jüngeren
Mann möglich war, das Herz des
Mädchens in der kurzen Zeit so ganz
einzunehmen.

Das Resümé des Ganzen
also ist, das das Buch fast bis zum Ende
des dritten Actes Gildesman vorwärts
zu gehen, das die innere fidele Welt
zu der Welt widerig furchend und
erwartet, Gildesman aufzukommen.
Es muss jedoch sein den letzten Act
eines Buches zu schreiben, dass das
Zielsetzung des Buches, "Liebe für Liebe",

fehrten am letzten Act, obwohl dieser
 (vielleicht weil) fünf Mal umher-
 wandert war. Ein Durchlaucht Gesan-
 genschaft aus milden das Mann-
 gemitte kann nicht durch das Floß
 „is lieber die“, allein nur so es werden
 manne, von der bräut, die den
 bräutigam für Todt hält nur lassen,
 durch besitznahme seiner Güter
 sich überflüssig zu stand, was bitter
 und überreizt worden ist. Aber
 die dieser Tugend die Lösung immer
 von außen, anstatt sie naturge-
 mäß sich von innen anzubahnen
 zu lassen.

Meine Zeit, Genosse, ist das in
 und ich werde ab, um die Absendung
 der unvollkommenen Bauernzeitung
 nicht zu verzögern. Eine öffentliche
 Production in der bestmöglichen Form
 ein Konzept in der Hofkirche haben
 mir fast den ganzen Sonntag ge-
 währt, mich über dies sehr erwidert,
 aber daß ich mich hätte von einer
 dieser Gemüthsungen die grasieren
 können.

Vor kommt nun mit dem frühling
früher zeit für mich; die schulzeit
fangen schon an abzuhängen; die
drangvollste zeit ist also vorüber.
Mir ist mich nach einem Monats
früher schon. Was ist nicht zu
schildern. Ich glaube, Sie haben
Zuversicht genug von dem
unvermeidlichen Abschied von
früher zu hören.

Nach dem Verlust noch immer bitten:
können Sie mich für frau und lito-
varische künden nicht zu zerkleub-
abriss und über die stunden ungeschlag
oder lieber wenn Sie solche ka-
pitz zu lassen? Gibt es aber die
den Karussellen der deutschen
feldherren? Nach einem jahre
in den feindlichen ländern gelassen
esland geldverdien, sind benutzbar ist von
früher. Kannst? - Günstig? -
Mit ganzem Tadel von Rosa

